

## Fußballstar Lewandowski als Türöffner

Das PolenMobil tourt durch die Lande. Es macht erstmalig Station am Neustädter Arnold-Gymnasium und bringt Schülern und Lehrkräften das osteuropäische Land näher.

Von Peter Tischer

Neustadt – Seit fünf Jahren heißt es am Neustädter Arnold-Gymnasium (AG) regelmäßig „Go East“, um das östliche Nachbarland Polen zu entdecken. „Neben Schüleraustauschen mit unserer Partnerschule in Nowe Miasto nad Pilica und Begegnungen in Danzig, Kreisau und Oberschleißheim bieten die Fachschaften Geografie und Geschichte immer wieder auch Polenseminare für interessierte Schüler/Innen an, in die auch Exkursionen nach Polen integriert sind“, erläutert Lehrkraft Thorsten Zipf.

Da passt das sogenannte „PolenMobil“ bestens in die Projekte am AG. Seit Oktober 2015 besucht es Schulen in Deutschland und machte erstmals Station in Neustadt. Ausgestattet mit vielen Materialien, hatte Lektorin Barbara Kaczocha viele Informationen über das Land, die Sprache, Geschichte, Literatur sowie interkulturelle Aspekte im Gepäck. Als Türöffner musste freilich ein ganz besonders bekanntes Sportgesicht aus Polen herhalten: Robert Lewandowski, Stürmerstar des FC Bayern München, trat quasi als Botschafter seines Landes in Aktion. Als Warm-up fand für die elfköpfige Exkursi-



Die Lehrkräfte Thorsten Zipf (2.v.l.) und Katharina Bernhardt (rechts) erfahren mit ihren Schützlingen von PolenMobil-Lektorin Barbara Kaczocha (2.v.r.) viel über den osteuropäischen Nachbarn.  
Foto: Peter Tischer

onstuppe aus der Mittelstufe ein 90-minütiges Einführungsprogramm statt. „Unsere Schüler hatten im Mai an einer polnisch-deutschen Schülerbegegnung in Oberschleißheim teilgenommen, bei der sich Jugendliche aus den beiden Ländern auf die Spuren des Nationalsozialismus gemacht hatten“, blickt Lehrkraft Katharina Bernhardt zurück. Smalltalk auf Polnisch ging dann so ab: Via Sprachanimation fand eine Vorstellungsrunde statt: Ohne große Erklärung einfach drauf los reden. „Ich fange an, laufe im Kreis herum, schüttle Hände und stelle mich vor: Cześć, mam na imię Barbara. Jak masz na imię?“ Auch eine begehrt Landkarte kam zum Einsatz, auf der Kaczocha den Gymnasiasten zeigte, welche Gemeinsamkeiten Polen und

Deutschland haben: Im Norden die Ostsee, im Süden Berge, beide Hauptstädte im Nord-Osten“, erklärte Kaczocha. Am Nachmittag war für die nächste Zielgruppe ein 180-minütiger Workshop „Polen – Unbekannter Nachbar“ angesetzt, um einer weiteren, 18-köpfigen, Schülergruppe aus Expertenhand einen ersten, breiten Input über das Nachbarland zu gewähren. „Damit soll das Interesse für weitere Recherchen geweckt werden und Ideen liefern, um im Juli 2020 zu einer Exkursion nach Südpolen aufbrechen zu können“, erläutern Zipf und Bernhardt.

Was sagen die Schüler/Innen? „Polen ist ein Land, das viele Möglichkeiten bietet, landschaftlich äußerst reizvoll ist, aber bei vielen gar nicht auf dem Radar ist“, bringen es

die beiden Arbeitsgruppen auf den Punkt.

Anfang November treffen sich die beiden „Oberschleißheimer-Gruppen“ in Danzig, um sich vor Ort wieder auf Spurensuche zu begeben. „Deshalb haben wir mit dem Besuch des PolenMobils unser im Mai erworbenes Wissen aufgefrischt und uns bewusst auf die Reise nach Polen eingestimmt“, freuen sich Zipf, Bernhardt & Co. auf den Trip. Die historischen, landeskundlichen kulturellen und politischen Inhalte zu Polen werden später im Unterricht aufgegriffen. Übrigens: Als es darum ging, erste polnische Worte zu lernen, blieb so manchem vor Staunen der Mund offen stehen. Das war gar nicht so einfach, machte aber rundum Spaß.

### Info

Seit Oktober 2015 besucht das PolenMobil Schulen in Deutschland. Es steht grundsätzlich allen interessierten Schulararten und -formen offen und ist ab Jahrgangsstufe drei buchbar. Kosten entstehen dabei keine. Es handelt sich dabei um ein Projekt des Deutschen Polen-Instituts und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Schirmherr ist der Koordinator für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, der brandenburgische Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke.  
www.poleninderschule.de

## Leuchtende Signale am Welt-Mädchentag

Hamburg – Am Freitag wird es pink: Bundesweit leuchten Rathäuser, Kirchtürme, Theater, Marktplätze und viele andere bekannte Wahrzeichen in kräftigem Magenta. Mit der Illuminierung zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober macht die Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland auch dieses Jahr darauf aufmerksam, dass Mädchen in den meisten Teilen dieser Welt noch lange nicht die gleichen Chancen haben wie Jungen. Dank der Initiative der ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer von Plan International erstrahlen dieses Jahr unter anderem der Funkturm in Berlin, die Hauptkirche Sankt Petri in Hamburg, der Schlossturm in Düsseldorf und das Karlstor in München sowie viele weitere exponierte Stätten in Pink und setzen somit ein leuchtendes Signal für die Rechte von Mädchen.

„Gleichberechtigung darf kein Schlagwort bleiben“, sagt Maïke Röttger, Geschäftsführerin von Plan International Deutschland. „Weltweit leben heute fast 750 Millionen Mädchen und Frauen, die vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet wurden. Die meisten von ihnen haben auch heute wenig Mitspracherecht und kaum eine Chance, ihre Bildung abzuschließen. Das muss sich ändern. Mit der Beleuchtungsaktion wollen wir darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, dass Mädchen und junge Frauen in alle Entscheidungsprozesse eingebunden sind, die sie betreffen.“

■ [www.plan.de](http://www.plan.de)

## Spinnennester, die lecker schmecken

Jahrelang kocht Wolfgang Ries für Heranwachsende. Seine kreativen Ideen mit Zutaten aus der Natur veröffentlicht er in einem Buch. Die Rezepte sind nicht nur lecker, sondern auch was fürs Auge.

Von Maja Engelhardt

Külshiem/ Coburg – Sie tragen so lustige Namen wie „Matschwürmer“, „Ticktack“ oder „Kissenschlacht“ und sehen ebenso drollig aus. Die kleinen Nürnberger Bratwürstchen haben Augen aus Quark mit Pfefferkorn-Pupillen bekommen und krabbeln über cremiges Risotto. Ein paar Seiten weiter „bewegen“ sie sich als grobkörnige Zeiger einer großen Uhr über eine Quiche mit frischen Pfifferlingen, während der Lachs aus seiner

Blätterteighülle vorsichtig hervorlugt.

Keine Frage: Hinter dem Buch „Wilde Kinderküche“ steht jemand, der nicht nur Freude am Kochen, sondern auch am Dekorieren und Gestalten hat. Und dabei ist noch etwas wichtig: „Es muss alles frisch sein.“ Wolfgang Ries ist eigentlich gelernter Elektrotechniker, doch knapp sein halbes Leben lang hat er gekocht. Und zwar in Riesenmengen für Heranwachsende im Zeltlager: „Schon damals habe ich nur frische Zutaten und nie etwas industriell Vorverarbeitetes verwendet“, erinnert er sich, dazu gesellte sich dann die Freude am schönen Gestalten und Zubereiten von kalten Buffets, „wir stellten sie manchmal unter ein Motto und haben ganze Nächte durchgearbeitet, um alles toll vorzubereiten.“ Wichtig ist Ries, der bereits andere Kochbücher veröffentlicht hat, eine gesunde Ernährung. Er hat sich selbst mit dem Thema Ge-

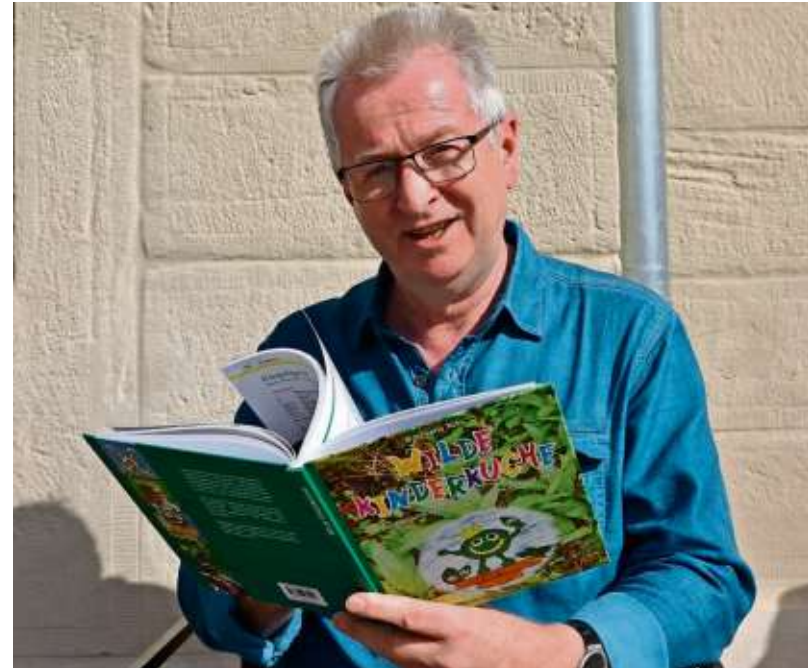
sundheit und Ernährung befasst, allerdings nicht mit dem predigenden und erhobenen Zeigefinger, sondern mit Neugierde und Achtung vor der Natur. „Vor vielen Jahren ist mir aufgefallen, dass ich viele heimische Kräuter und Pflanzen gar nicht mehr kenne“, berichtet er, „ich hatte den Blick dafür komplett verloren.“ Dies wollte er ändern, bestellte sich kurzum Bücher und Kräuter zum Kennenlernen und entdeckte neue Genüsse.

Die „Wilde Kinderküche“ ist zum einen in die Jahreszeiten Frühling, Sommer und Herbst unterteilt, zum anderen laden auf den letzten Seiten Rezepte unter der Rubrik „Selber machen statt kaufen“ zum Ausprobieren und Schlemmen ein. Die verwendeten Kräuter, Nüsse und Früchte werden auf Extra-Seiten ausführlich mit Fotos vorgestellt. Dabei finden sich ganz bekannte wie Schnittlauch, Bärlauch oder Brennnessel, aber auch welche, die heutz-

tage die wenigsten Heranwachsenden kennen dürften: „Mädesüß, Dost oder Gunderrmann.“ Ihre Sammelzeit wird angegeben, aber auch wonach sie schmecken oder wo in der Medizin sie Verwendung finden. Und auch, was es zu beachten gibt. Danach folgen witzige Kreationen zum Essen, an deren Genuss nicht nur Kinder Spaß haben dürften, obwohl Wolfgang Ries schon ganz junge Menschen als „Küchen-Tester“ um Rat bittet und auf deren Meinung hört. Die Namen zu den Rezepten erfindet er selbst, „das ist das Schwierigste“, schmunzelt er, „sie sollen nicht zu verspielt sein, aber den Erwachsenen möchte ich auch nicht raushängen lassen.“

Das Buch ist in der Geschäftsstelle der *Neuen Presse* zum Preis von 16,99 Euro oder online erhältlich.

**Wolfgang Ries: Wilde Kinderküche**  
95 Seiten, Hardcover  
ISBN: 978-3-9669-8004-3



Wolfgang Ries hat seine kreativen Kochrezepte mit Kräutern in einem schön gestalteten Buch zusammengefasst.  
Foto: mel

ANZEIGE

Die  
**MEDIEN-  
PROJEKTE**  
der Neuen Presse

Infos unter  
**09561/  
850164**

**npklasse**  
ab der 5. Jahrgangsstufe

**KLASSE!  
KIDS**  
für die Jahrgangsstufen 1 bis 4

Meine **Helmatzeltung**

**Neue Presse**